

# STANDPUNKT

---

Von Peter Krutsch

---

## Erfolgreiches Job-Projekt ausgebremst



Wenn Arbeitsagentur und Arge heute die aktuellen Arbeitslosenzahlen verkünden, wird für den Bereich der unter 25-Jährigen ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vor-

jahreszeitraum zu vermelden sein. Das Projekt Job-Sprinter hat an dieser Entwicklung durchaus seinen Anteil. Die Entscheidung, Vermittlungsarbeit an Private abzugeben, erwies sich als richtig. Weil Letztere mehr Zeit investieren, um Jugendliche für die Job-Suche fit zu machen, können sie eine Vermittlungsquote von knapp 50 Prozent vorweisen. Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft. Private Vermittlungsfirmen müssen flexibler agieren als eine große Behörde – den Nutzen haben die Erwerbslosen.

Dass die Arge jetzt das erfolgreiche Projekt Job-Sprinter ausbremst, verstehe wer will. Ihre Partner, also die Firmen, die langzeitarbeitslose, nicht selten frustrierte Jugendliche für eine Bewerbung motivieren, dürften die Entscheidung jedenfalls nicht verstehen. Sie haben gute Arbeit geleistet, jetzt heißt es: Danke und Tschüß! Das ist nicht weniger als eine Demotivierung der Motivatoren.

@ p.krutsch@lvz.de